

Teekleid zierlich vorüber trippeln und schließlich das Tanzkleid mit den Tanzschritten begleiten, die ihm allein den richtigen Rahmen geben. Aus allen diesen Gründen geben die Französinen das beste Mannequin-Material ab und sind in der ganzen Welt ob dieser Fähigkeit gesucht. In England fand jüngst im „Madison Square“ eine Konkurrenz für Mannequins statt, in der die drei auf unserm



Die Mannequins und ihr Chef in „Pottasch und Perlmutter“

Bild wiedergegebenen Damen als beste Mannequins prämiert wurden. Der Dienst der Mannequins ist anstrengender, als man allgemein zu glauben geneigt ist. Das ständige Umziehen, das Anziehen von hundert Kleidern pro Tag erfordert eine rein körperlich erhebliche Anstrengung, und der Dienst, der meist am frühen Vormittag beginnt, zieht sich in der Hochsaison oft bis in die Nacht hinein. Die Bezahlung des Mannequins ist eine weit bessere, als man gewöhnlich annimmt. Auch die großen Berliner Schneiderhäuser zahlen ihren Mannequins im Verhältnis sehr gut. Sie tun auch recht daran; denn, um schöne Kleider so verführerisch vorzutragen, daß verwöhnte Frauen Lust auf sie bekommen, bedarf es fraglos eines gepflegten und sorgfältig in Stand gehaltenen Körpers, der von Natur schon schön sein muß.



Das Mannequin „in allen Lebenslagen“